

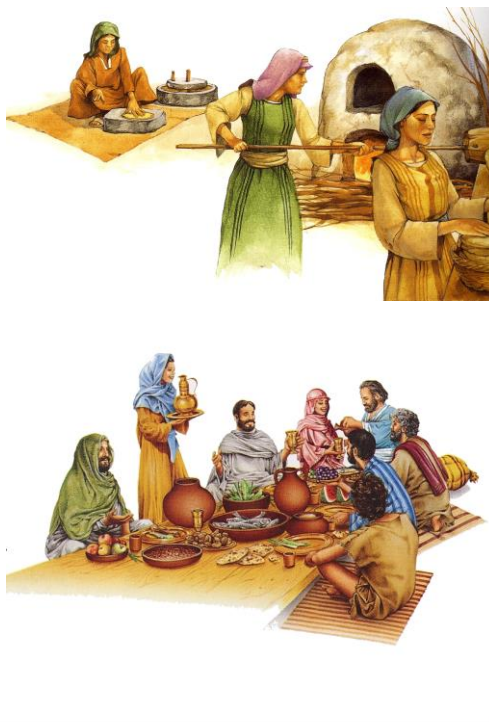
Israeliten



Israeliten

Die Israeliten sind ein Volk von Bauern. Daher bestimmen die Arbeiten der Landwirtschaft das Leben. Säen, Pflügen und Ernten sind auf dem steinigen Boden des Berglandes mühevoll. Daneben ist das Land für seinen Weinanbau berühmt. Für die Bewässerung der landwirtschaftlichen Anbauflächen sorgt der Winterregen. Doch immer wieder wird das Land von Dürre und Trockenheit heimgesucht. Da die Gegenstände des täglichen Bedarfes selbst hergestellt werden müssen, sind Weben, Töpfern und Schreinerarbeiten weitere wichtige Arbeiten der Israeliten.

Israeliten



Israeliten

Die meisten Mahlzeiten bestehen aus Brot mit Gemüse und Kräutern. Brot ist das Grundnahrungsmittel der Israeliten. Fleisch kommt nur sehr selten auf den Tisch. Am See Genezareth fangen die Menschen Fische, die sie frisch oder getrocknet essen. Zu den Mahlzeiten wird Wasser, Milch oder Wein getrunken. Die wichtigsten Nahrungspflanzen der Israeliten sind Weizen, Gerste, Wein, Feigen, Oliven, Granatäpfel und Datteln.

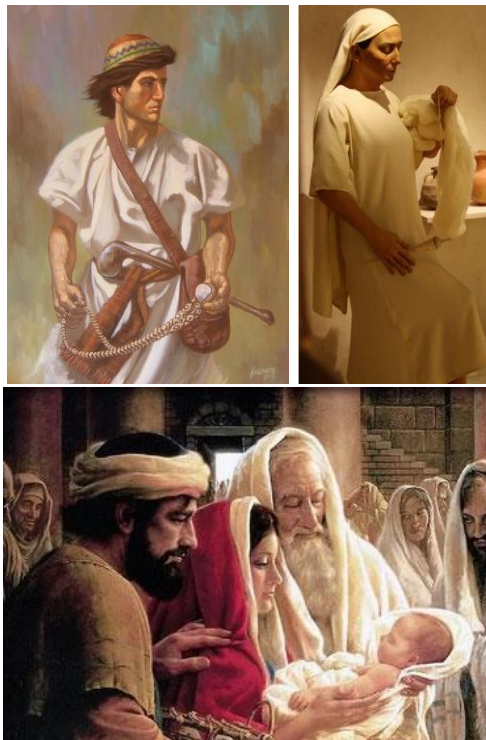
Israeliten



Israeliten

In der Regel verlassen die Menschen ihren Heimatort nur sehr selten. Doch zu den Wallfahrtsfesten in Jerusalem machen sich viele auf die Wandschaft. Fast alle reisen zu Fuß oder reiten auf einem Esel oder Maultier. Kamelen kann man nur auf den Fernhandelswegen begegnen. Auf Grund der schlechten Straßen kommen kaum Räderfahrzeuge zum Einsatz.

Israeliten



Israeliten

Die Kleidung verändert sich in der Zeit des Alten Testaments nur wenig. Unterschiede gibt es zwischen den Kleidern der Reichen und denen der Armen. Ein armer Bauer besitzt nur einen Rock aus Wolle oder Ziegenhaar. Ein Reicher hat Kleider aus verschiedenen Materialien und für die jeweilige Jahreszeit. Männer und Frauen tragen ein Hemd, das bis über das Knie reicht und in der Taille mit einem Gürtel gehalten wird. Ein Tuch auf dem Kopf schützt vor der Sonne.

Israeliten



Israeliten

Große Kunstwerke aus Stein oder Edelmetall haben die Israeliten nicht geschaffen. Allein der Tempel von Jerusalem besitzt mit seinen Tempelgeräten wahre Kunstwerke, die aber von phönikischen Handwerkern geschaffen werden. Die Kunst der Israeliten besteht im Erzählen der Geschichten des Volkes und im Musizieren. Darin ähneln die Israeliten ihren nomadischen Vorfahren. Nachdem sie die Schrift der Phöniker übernommen haben, entstehen die ersten biblischen Texte. Die Erschaffung dieser Literatur ist das größte Kunstwerk, das die Israeliten uns hinterlassen.

Israeliten



Israeliten

Trotz ihres Glaubens an den Alleinigen Gott Israels verehren die Israeliten manchmal kanaanäische-phönikische Gottheiten, wie Baal oder Aschera. Die Religionen der benachbarten Völker üben großen Einfluss aus und es braucht eine lange Zeit, bis sich die Israeliten an die alleinige Verehrung des Gottes Israels gewöhnen. Lange Zeit haben die Israeliten mit der Stiftshütte ein bewegliches Heiligtum, bis König Salomo in der Hauptstadt Jerusalem einen Tempel bauen lässt. Priester haben hier die Aufsicht über die offizielle Ausübung der Religion. Daneben gibt es eine Bewegung von Laien, die als Propheten immer wieder die alleinige Verehrung der Gottes Israels einfordern.

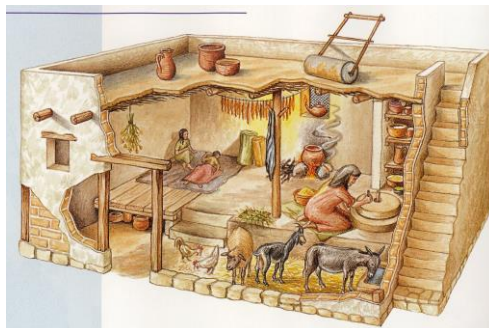
Israeliten



Israeliten

Die Israeliten müssen ihr Land immer wieder gegen feindliche Nachbarvölker und gegen die Großmächte aus Mesopotamien und Ägypten verteidigen. Angesichts der Bedrohungen schließen sich die Israeliten zu einem Königtum zusammen. Doch die Hauptstadt Jerusalem ist die einzige wirklich befestigte Stadt. Die Dörfer sind den Angriffen schutzlos ausgeliefert. Die Kriegsführung der leichtbewaffneten Israeliten zeichnet sich durch Kriegslust und Gottvertrauen aus.

Israeliten



Israeliten

Das Haus ist zugleich Arbeitsstätte und Wohnraum, wo man isst und schläft. Einfache Menschen leben in Lehmziegelhäusern mit bis zu vier Räumen. Um einen offenen Hof liegen ein oder zwei Vorratsräume, ein Wohnraum und ein Schlafraum. Eine Außentreppe oder Leiter führt zum Dach. Möbel sind kaum vorhanden. Das Leben (Essen, Arbeiten, Schlafen) spielt sich auf dem Fußboden ab.